



Winterfütterung von Wildvögeln

Das Füttern von Vögeln zur Winterzeit hat nicht nur in Deutschland eine lange Tradition. An Futterstellen lassen sich die Tiere aus nächster Nähe beobachten. So vermittelt das Füttern Naturerlebnis und Artenkenntnis zugleich. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die immer weniger Gelegenheit zu eigenen Beobachtungen und Erlebnissen in der Natur haben.

Tipps zur Winterfütterung von Wildvögeln :

1. **Füttern Sie Wildvögel erst bei Frost oder Schnee, dann aber regelmäßig.** Die Vögel finden nun kaum Futter und verbrauchen trotzdem viel Energie, um ihre Körpertemperatur von rund vierzig Grad gegen die Kälte der Umgebung aufrecht zu erhalten. Labormessungen haben ergeben, dass zum Beispiel Meisen in einer einzigen Kältenacht bis zu zehn Prozent ihres Gewichtes verlieren.
2. **Wählen Sie Futterspender, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können.** Hierfür geeignet sind Futtersilos oder Häuschen mit Futterkamin. Auf diese Weise minimieren Sie die Übertragung und Ausbreitung von Krankheitserregern.
3. **Am besten verwenden Sie Futtersilos, da hier das Futter nicht verdirbt und sich keine Nahrungsreste sammeln können.** Futterspender müssen so gebaut und angebracht werden, dass das Futter auch bei starkem Wind, Schnee und Regen nicht durchnässt werden kann, da es sonst verdirbt oder vereist.
4. **Wohin mit dem Futterspender?**
Platzieren Sie Futterspender mit genügend Abstand zur nächsten Glasscheibe (mindestens zwei Meter) und an einer übersichtlichen Stelle, so dass sich auch keine Katzen anschleichen können.
5. **Reinigen Sie herkömmliche Futterhäuschen regelmäßig mit heißem Wasser und legen Sie täglich nur wenig Futter nach.** Aus hygienischen Gründen sollten Sie beim Reinigen Handschuhe tragen.
6. **Welches Futter eignet sich am Besten?**

Für **Körnerfresser** wie Finken, Sperlinge und Ammern: Sonnenblumenkerne oder unser [Meisenmix](#) .

Für **Weichfutterfresser** wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Meisen, Amseln, Zaunkönig: Rosinen ([in unserem Meisenmix](#)), Obst, Haferflocken, Kleie, Meisenknödel. Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt.

Nicht füttern sollten Sie:

Als Futter grundsätzlich ungeeignet sind alle gewürzten und gesalzenen Speisen (Speck, Salzkartoffeln). Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt. In ihrer Ernährungsweise teilen sich die Vögel in zwei Gruppen: die Weichfutterfresser und die Körnerfresser.

Weichfutterfresser suchen sich ihre Nahrung bevorzugt am Boden. Reine Weichfutterfresser sind

Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Amsel und Star. Sie fressen tierische Kost oder nur sehr feine Sämereien. Ihnen ist mit grobem Körnerfutter nicht geholfen. Bieten sie ihnen daher Haferflocken, Mohn, Kleie, Rosinen und Obst oder unsere [Wintermischungen](#) an. Ein besonderer Leckerbissen sind in heißem Öl getränkte Haferflocken.

Die flexibleren unter den Weichfressern, die **Allesfresser** wie Meisen, Spechte und Kleiber stellen sich im Winter auf Körner um und nehmen auch Sonnenblumenkerne, Hanf und Mohn an.

Zu den **Körnerfressern** zählen beispielsweise Finken, Sperlinge und Ammern. Sie sind mit einem kräftigen Schnabel ausgerüstet und fressen Sonnenblumenkerne, Hanf und andere Sämereien aus Futtermischungen.

Für die Weichfutter- und "Allesfresser" eignen sich auch Fett-Körner-Mischungen ("Meisenknödel", Ringe, etc.) sofern diese gut erreichbar sind. Die meisten reinen Weichfutterfresser nehmen diese Talmischungen aber bevorzugt zerbröseln vom Boden auf. Das Fett ersetzt dabei die tierische Kost. Solche Fett-Körner-Mischungen haben zudem den Vorteil, dass die Körner in einem Fettgemisch vor Nässe geschützt sind.